

Die wichtigsten Untersuchungsergebnisse

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **23 (1961-1963)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

l/min. und die Temperatur 8–9° betrug. Die Kalke der Murchisonae- und Sauzeischichten lieferten Wasser, während die Mergel der Sowerbyi- und Blagdenischichten vollständig trocken waren.

Im Hauptrogenstein bei 2450 m ab NP betrug die ausgetretene Wassermenge zweier Quellen 660–2040 l/min., bei einer Temperatur von 15,4°.

DIE WICHTIGSTEN UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

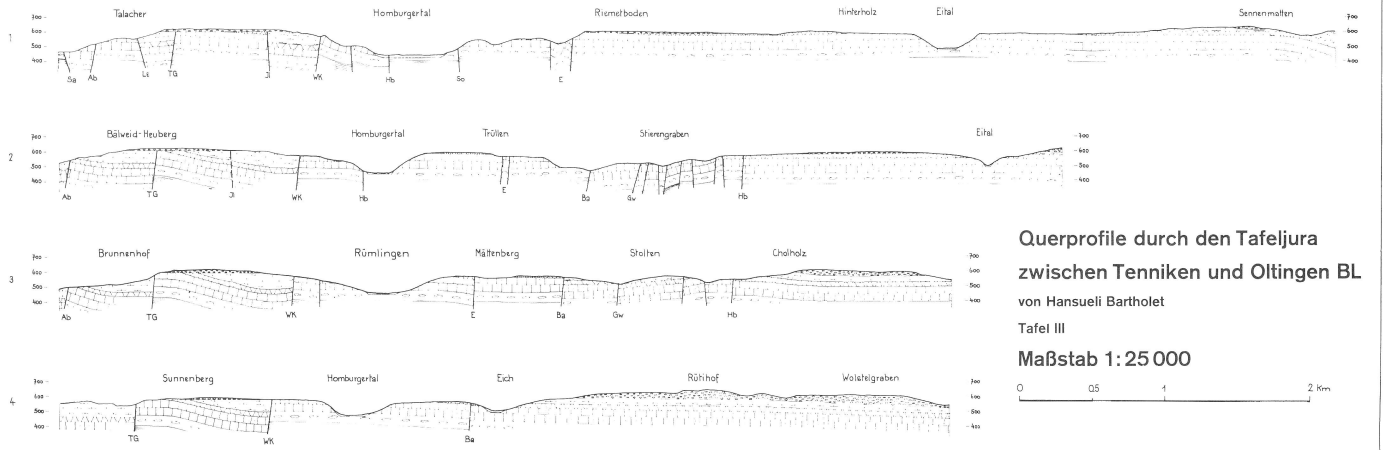
STRATIGRAPHIE

1. Im Hauptrogenstein des Tafeljuras s.l. treten zwei Horizonte eines dichten, tonigen Kalkes auf. Der untere gehört zur Zone der Homomyenmergel, der obere wird zu den Movelierschichten gestellt.
2. Zahlreiche Klüfte und Spalten sind an der Hard N Eptingen von roten, kalkhaltigen und illitischen Tonen und Mergeln erfüllt. Diesen Bildungen kann kein exaktes Alter gegeben werden. Sie werden allgemein als alttertiäre Materialien bezeichnet.
3. Das Tenniker Muschelagglomerat ist nur reliktiert vorhanden. Bei Mättenberg und Lingental treten marine, vereinzelt Milioliden führende, rote Kalke auf, die als altersmässiges Äquivalent des Tenniker Muschelagglomerates bezeichnet werden.
4. Die mittelmiozänen Helicidenmergel enthalten vulkanische Einstreuerungen.
5. Östlich einer Linie Rünenberg–Zeglingen fehlt die Juranagelfuh. An ihre Stelle treten allein Süsswasserkalke und -mergel.

TEKTONIK

1. Die Anlage einzelner Verwerfungen des Tafeljuras s.l. reicht bis ins Eocaen zurück.

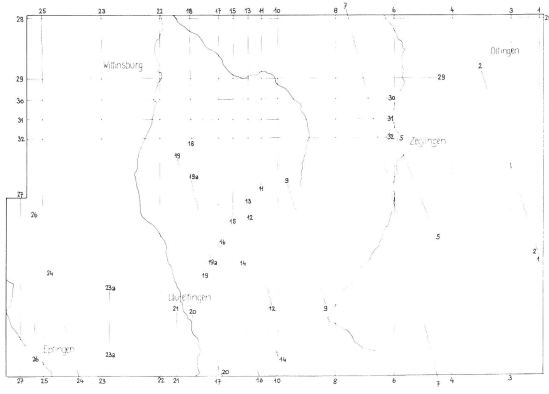
2. Bei Hof Ängelsrüti wird die Juranagelfluh von einem Bruch betroffen, bei dem es sich um eine spät- oder postmiocaene Störung handelt. Alle übrigen Verwerfungen sind, soweit sichtbar, älter als Helvétien.
3. Die Verwerfungen des Tafeljuras s.str. lassen sich in die Vorfaltenzone hinein verfolgen. An wenigen fanden in ihrem S-Teil Bewegungen mit transversalem Charakter statt.
4. Das Gebiet der Homberg/Sprüssel- und Witwaldantiklinale wird als Vorfaltenzone bezeichnet.
5. Gegen E taucht das Homberggewölbe in die Tafel ab und erscheint zum letzten Mal in den beiden Sprüsselaufwölbungen. Gegen W endet der Gewölbecharakter an der Hasenhügelverwerfung und die Hard ist als Platte auf das Tertiaer überschoben. Die Überschiebung erfolgte in spätmiocaener oder pliocaener Zeit.
6. Das Witwaldgewölbe ist in seinem W-Teil überschoben und taucht rasch in östlicher Richtung unter den Muschelkalk des Waltens ab.
7. Die Überschiebung des Faltenjuras auf den Tafeljura ist eine Reliefüberschiebung.
8. Der Südschenkel der Vorfaltenzone taucht weit gegen S unter den Faltenjura ein. Anzeichen für ein Aufbiegen fehlen an der Oberfläche vollständig.
9. Der Verlauf der Randüberschiebung ist unregelmässig und lappig. An der Überschiebung liegen verschiedene «fremde» Dogger-, Lias- und Keupermassen, die entweder aus dem Hangenden der Muschelkalkschuppenzone stammen oder durch die Überschiebung aus der Tiefe «aufgeschürft» sein könnten.
10. Die Muschelkalkzone zeigt nur im Gebiet S Läuferfingen, auf der Wisenberg-N-Seite und E Zeglingen in der Zig Schuppencharakter.
11. Aus dem Schuppenbündel von Läuferfingen heraus entwickelt sich die Burgflue-Mulde, als neues tektonisches Element.
12. Das im Gebiet des Oberen und Unteren Hauensteins auffällige Sichablösen, axiale Auf- und Abtauchen und Umbiegen von Strukturen kann möglicherweise auf praexistente, bruchartige NE-SW-gerichtete Sockelstörungen zurückgeführt werden.



Querprofile durch den Tafeljura zwischen Tenniken und Oltingen BL von Hansueli Bartholet

Tafel III

Maßstab 1:25 000



- Abkürzungen**
- Sa : Sängeln - Verwerfung
 - Ab : Ailberg - Verwerfung
 - Le : Leismatt - Verwerfung
 - TG : Talacher/Düss - Verwerfung
 - JL : Jilten - Verwerfung
 - WK : Wülmsburg/Kierkinden - V.
 - Ho : Homburg - Verwerfung
 - So : Sommerau - Verwerfung
 - E : Eschfluc - Verwerfungen
 - Bo : Bann - Verwerfung
 - Gw : Grundweid - Verwerfung
 - Hb : Hundsbrunn - Verwerfung
 - Hg : Hasenhügel - Verwerfung

Legende zu Profilarten

- | | | |
|------------|--|-------------------------------|
| Quarter Ia | | Sackungen |
| Terhaar | | Miozän |
| | | Argovien |
| Jura | | Callovien (incl. Verianssch.) |
| | | Hauptprogenstein |
| | | Unterer Dogger |
| | | Opalmuslon |
| Trias | | Lias |
| | | Keuper |
| | | Trigonodusdolomit |
| | | Hauptmuschelkalk |
| | | Anhydritgruppe |

Tafel II Vereinfachte geologische Karte des Tafel- und Faltenjuras zwischen Eptingen und Oltingen BL 1:25 000

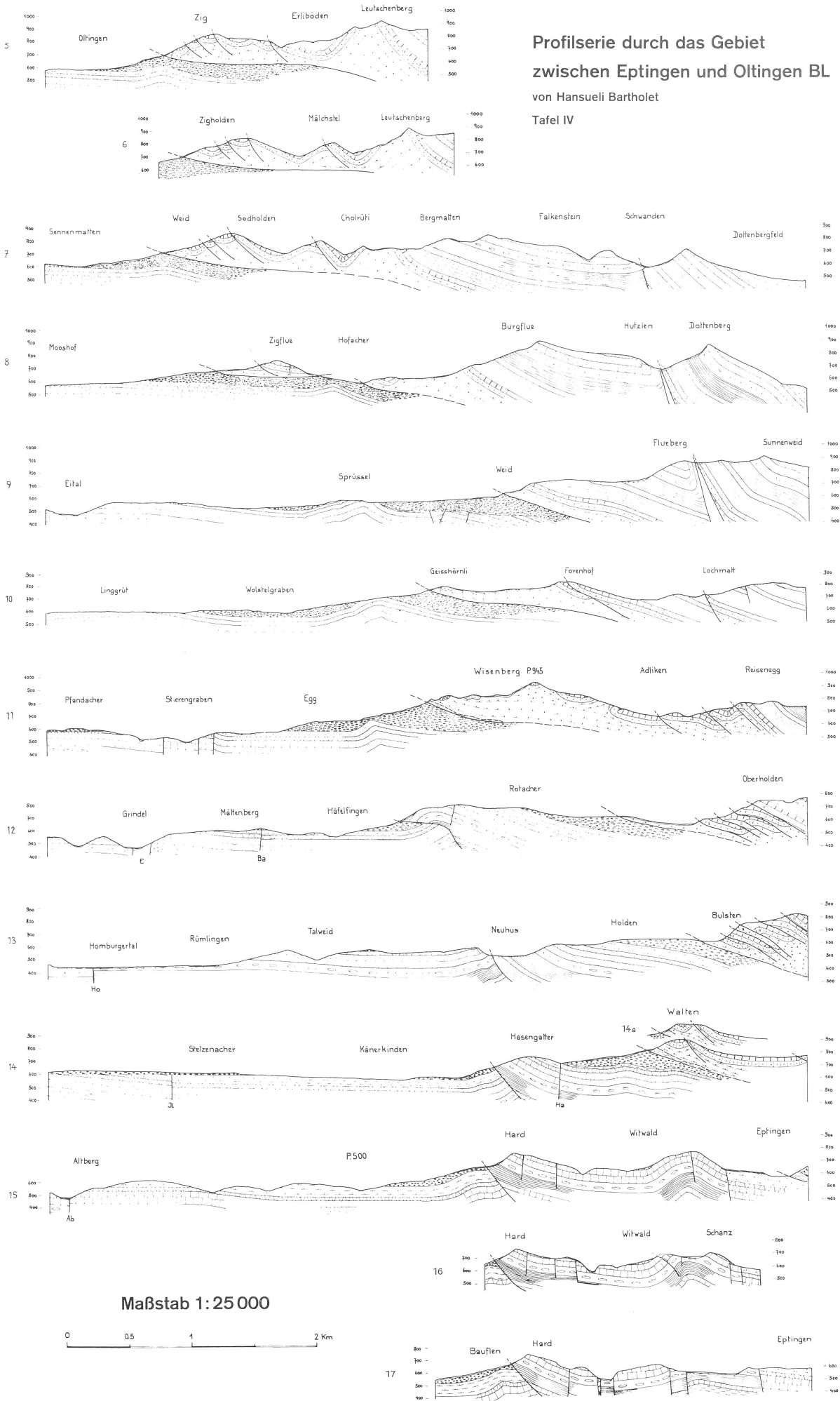
von Hansueli Bartholet

Legende:

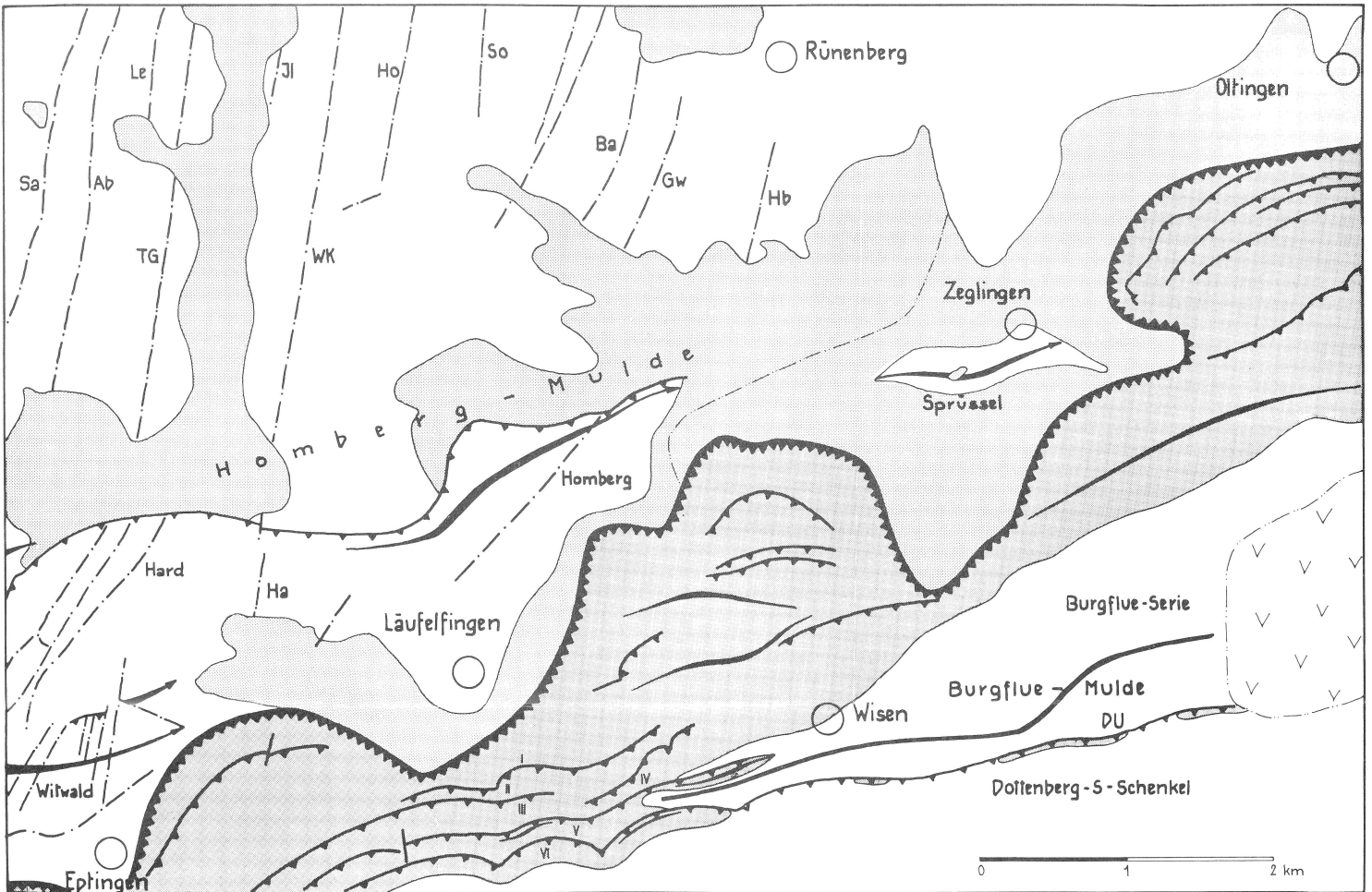
- Quartär**
 - Quartär i.a.
 - einzelne Quarzgerölle
 - Sackungen
 - Rutschungen
- Tertiär**
 - Juranagelfluh
 - marine Kalke (Helvetien)
 - älteres Spaltenmaltrial
 - Planorbienkalke (Eocen)
 - Bolunens, Bohnert
- Malm**
 - Sequanien
 - Argovien
- Dogger**
 - Callovien u. Variansschichten
 - Hauptprogenstein
 - unterer Dogger
- Lias**
 - Opalinuston
 - Lias
- Keuper**
 - Keuper
- Muschelkalk**
 - Trigonodusdolomit
 - Hauptmuschelkalk
 - Anhydritgruppe
- Dolinen
- *fremde* Dogger- bis Keupermassen
- Überschiebungsrand des Faltenjuras
- Überschiebung
- Verwerfung beschieblich, versenkt



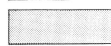
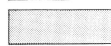






Profilserie durch das Gebiet
zwischen Eptingen und Oltingen BL
von Hansueli Bartholet
Tafel IV



Tafel 1: Tektonische Übersichtskarte über das Gebiet des Tafel- und Faltenjuras zwischen Eptingen und Oltingen (BL) zusammengestellt von H. U. BARTHOLET



	Miocäen		Randüberschiebung	Ab: Altberg-Verwerfung	Jl: Jilten-V.
	Muschelkalkzone		Überschiebung	Ba: Bann-V.	Le: Leisimatt-V.
	Berggrutsch (Falkenstein)		Faltenachse	Gw: Grundweid-V.	Sa: Sangeten-V.
			Verwerfungen	Ha: Hasenhügel-V.	So: Somerau-V.
			E- und SE-Grenze der Juranagelfuhverbreitung	Hb: Hundsbrunn-V.	TG: Talacher/Giess-V.
				Ho: Homburg-V.	WK: Wittinsburg/Känerkinden-V.
				DU: Dottenberg-Überschiebung	